

Die Worte erklärte auf die Vorstellung der Botschafter wegen allseitiger Waffenruhe, daß letztere bei der gegenwärtigen militärischen Sachlage nicht in ihrem Interesse liege, und stellte gleichzeitig die baldige Aufstellung ihrer Friedensbedingungen in Aussicht.

Gegenüber dem, auch anlässlich der Sitzung russischer Volontäre in Budapest der russischen Regierung gemachten Vorwürfe, daß sie der Parteinahme des russischen Volkes für die Stammerwandten und Glaubensgenossen nicht entgegengetreue, wird von russischer Seite bemerkt, daß die Regierung nach reiflicher Ermüdung zu derartigen Entgegensetzungen keinen Anlaß habe. Rußland habe kein Foreign-Entscheidungsgesetz wie England und könne darauf verweisen, daß England trotz dieses Gesetzes während des ersten Carlischen Krieges die Bildung der Osman'schen Legion gestattete; für die Engländer handelte es sich damals um abstracte constitutionelle Grundsätze; für das russische Volk handle es sich um den Ausdruck des Glaubens und der Nationalitäts-Sympathien. Diesen dürfte die Regierung, die mit anderen Mächten officiell für die Besserung der Lage der Christen in der Türkei gegenüber den türkischen Greuelthaten eintrat und ferner energisch eintreten wollte, nicht entgegenstehen. Presse-Ausstellungen seien, wie die Suspension der Journale „Grafcha“ und „Ruski Mir“ bewiesen, bestritten worden. Die Aeusserungen der nationalen Stimmung präpotenziell einzudämmen, fühlte man sich nicht berufen. Der Thätigkeit des roten Kreuzes werde wie von jeder europäische Regierung Vorlauf geleistet; die Organisationen für massenhaften Uebertritt und Bildung von Freischaren habe die Regierung nicht gestattet.

Das Hauptgespräch für Frankreich — Joseph Paris noch immer Frankreich ist — bildet der bei dem Begräbnis von Felicien David vorgeworfene militärisch-clericale Skandal. Felicien David, der berühmte Meister und ehemalige Schüler der Saint-Simonistischen Lehre, hatte sich in seiner letztwilligen Verfügung den kirchlichen Beistand für seine Beerdigung verboten. David war Offizier der Ehrenlegion und sollte mit militärischen Ehren begraben werden. Als aber der die Escorte führende Lieutenant erfuhr, daß die Leiche nicht nach der Kirche gebracht würde, trachtete er mit seinen Husaren davon. Am Grabe selbst fand sich unter den zahlreich anwesenden Celebritäten der Hauptstadt Niemand, um das Wort zu ergreifen. Auch keine Musik war zu hören, da der clericale Maire von Saint-Germain die städtische, die Obersten die Militärmusik verweigert hatten. Endlich war auch von der Academie, deren Mitglied David gewesen, keine Deputation abgedruckt worden. Die republikanischen Blätter machen sämtlich ihrer Entrüstung über diese Vorgänge Luft, namentlich über die Vorenthaltung der militärischen Ehren. Ähnliches hatte sich zugetragen vor einiger Zeit, als der Deputirte Broussin in Versailles begraben wurde. Die Entrüstung war groß; es wurde eine Interpellation in der Nationalversammlung gestellt, aber die damalige Mehrheit gab nach einer Erklärung des früheren Kriegsministers General Borel, daß ein Militär-Reglement besage, die Escorte habe die Leiche zunächst nach der Kirche und dann nach dem Friedhofe zu begleiten, der Militärbehörde Recht, und die Sache blieb auf sich beruhen, da man gegen den Willen der souveränen Versammlung nichts thun konnte.

Auf Anregung Englands werden die Mächte der Pforte eröffnen, daß sie zu Friedens-Mediationen geneigt seien; die türkische Regierung möge die Friedensbedingungen officiell bekanntgeben. Die Schwertumgürtungsfest ist unter großem Pomp vor sich gegangen. Die Botschafter der europäischen Mächte wurden am 11. v. Mts. vom Sultan empfangen.

Die „Times“ meldet, daß die Türkei die Quote der von England und Frankreich garantierten türkischen Anleihe vom Jahre 1855 bezahle.

Die „Pol. Corr.“ meldet: „In Erzerum traf vom Kriegsministerium aus Konstantinopel die Ordre ein, die im ganzen Vilajet einberufenen Redijs und Baski-Bozuls nicht abzulassen, sondern in der Provinz zu belassen, da sie eine andere Bestimmung erhalten. Nach authentischen Informationen sollen diese Truppen an die türkisch-kaukasische Grenze rücken und sind zunächst 17,000 Mann zu diesem Zwecke bestimmt. Die Hälfte dieser Truppen soll zur Verstärkung der Garnisonen in den Grenzfestungen, die andere Hälfte zur Ueberwachung der Grenze selbst verwendet werden. Gleichzeit ist die Rede davon, daß 12,000 Mann arabischer Nizams und Baski-Bozuls aus dem Suphratthale und dem Bagdader Vilajet über Konstantinopel dort eintreffen sollen. Nuri Pascha läßt für dieselben bereits Quartiere vorbereiten. Wie es heißt, soll Redijs Pascha, der Sieger von Jemen und gegenwärtige Commandant von Konstantinopel (mittlerweile zum Kriegsminister ernannt), das Obercommando aller Truppen in türkisch-Armenien übernehmen. Dieser Complex von Truppen und Gerüchten hat natürlich nicht verfehlt, den tiefsten Eindruck zu machen. Es sieht so aus, als rüfte die Pforte in Erwartung einer Kriegesverheerung von größerer Bedeutung. Die Stimmung zeigt sich in Folge dessen sehr bejorgt.“

Die „Correspondance orientale“ enthält mehrfache Details über Sultan Abdul Hamid, den sie als durchaus liberal gesinnt und mit Midhat Pascha's Reformvorschlügen einverstanden hinstellt. Diejenigen, welche nicht zu glauben wagten, daß Abdul Hamid sich auf Seite der Reformen und gegen die Alttürken stellen werde, wurden durch einen laienlichen „Hatt“ eines Besten belehrt werden, dessen Redaction bereits beauftragt ist und der demnächst erscheinen soll.

Der „Hatt“ wird sich in sehr präciser Form über die folgenden vier Punkte aussprechen: 1. Liberale Reformen, zusammengesetzt in der ganze hochblöckliche Einwohnererschaft ihre Glückwünsche bringen und bei ihr versammelt sein werde.

Wenn sie nur ausführlicher geschrieben hätte! Aber der Brief war so laconisch verfaßt, er konnte nichts daraus schließen.

Er stand vom Sopha auf und ging im Zimmer auf und nieder — prüfend und erwägend, wie er wohl am besten, ohne die Tante zu beleidigen, sich dieser Einladung entziehen könne.

Es wäre ihm leicht gewesen, sich morgen krank melden zu lassen und einige Tage später seinen Glückwunsch zu bringen, aber bei seiner Wahrscheinlichkeit, die selbst die kleinste Nothilge schaute, verwarf er sofort diesen Gedanken.

„Es wird nichts helfen,“ sagte er still und resignirt für sich, „Du mußt diesmal in das Feuer hinein.“ — Aber er beschloß wenigstens ganz früh am Morgen anspannen zu lassen, die Präsidentin beim Kaffe zu überraschen und zur Zeit, wo die große Cour begann wieder heimzufahren.

Daß es ihm Mühe machen würde, fortzukommen, verhehlte er sich keinen Augenblick, denn die alte Dame hatte eine wunderbare Macht, anderen Willen dem ihrigen unterzuordnen, diesmal aber mußte sie ihm nachgeben. Sie kannte seine Abneigung gegen den gefälligen Verkehr, die leider mit den Jahren und in dieser gänglichen Abgeschiedenheit noch zugenommen hatte.

Nicht an sein Arbeitszimmer grenzte das Gewächshaus. Es war eine herrliche Idee von ihm gewesen, dasselbe so nahe an das Wohnhaus anbauen zu lassen. Er brauchte nur die Flügelthüren zu öffnen, und der lieblichste Duft strömte in sein Zimmer. Woche es draussen stürmte und schneite, mochten die Wäme mit dichten Raif überzogen sein, bei ihm war es Frühling, ihm blühten die Blumen das ganze Jahr.

Er öffnete die Thüre und trat hinaus. Der Wirtner war eben beschäftigt, den Strauß des Springbrunnens über die Pflanzen zu leiten. Das Wasser tropfte langsam von den Blättern herab, oder lag als zitternde Perlen in den Blüthenkelchen.

(Fortsetzung folgt.)

Erlassung einer Constitution. 2. Abschaffung der Sklaverei, die, trotz aller ihrer Verurtheilung, in mehreren Punkten des Reiches in voller Blüthe steht. 3. Reorganisation der Armee, in welche die Christen eintreten. Nur wird man den Namen „Christen“ vermeiden und sich blos der Bezeichnung „Muskelmänner und Nichtmuskelmänner“ bedienen. 4. Die Rechte und Pflichten der Türkei gegenüber den anderen europäischen Mächten.

Dies Document soll unter dem Einflusse des bisherigen Handelsministers, Mahmut Damat Pascha redigirt worden sein, eines sehr liberalen Staatsmannes, der als Schwager des Sultans Abdul Hamid großen Einfluß auf diesen habe. Der Großvezier Mehmed Ruschdi Pascha — berichtet die „Corr. orient.“ weiter — wurde nicht zu Rathe gezogen, da man seine Abneigung gegen alle Reformen kennt. Er wollte dann seine Ungenugthuung darüber ausdrücken, aber einige sehr feste Worte des Sultans hätten ihm den Muth gestohlen, daß die Zeit vorüber sei, wo er an Stelle des kranken und ohnmächtigen Sultans regierte. Mehmed Ruschdi Pascha schloß sich dann in seinem Palast ein und wohnte unter dem Vorwande einer Unpäßlichkeit dem letzten Conciell nicht bei. An seiner Statt präsidirte Mehbat Pascha.

Die Konstantinopler Correspondenz enthält ferner den Wortlaut des gelegentlich der Absetzung Murad des Fünften erlassenen Fetwas. Derselbe lautet: Der Scheich-ul-Islam, nachdem er den Rath der Ulema gehört, hat folgenden Fetwa, die Absetzung des Sultans genehmigend, abgegeben: Frage: Wenn der Herr der Gläubigen von einer Geistesstörung befallen wird, die ihn hincort, die Staats- wie die religiösen Geschäfte zu führen, und wenn die durch das Gesetz hierfür bestimmte Zeit (2 1/2 Monate) abgelaufen ist, ohne daß seine Genesung eine vollständige geworden, darf man ihn durch seinen legitimen Nachfolger ersetzen, ja oder nein. Antwort: Das Gesetz sagt Ja. Der Scheich-ul-Islam, Hattullu.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Aus Deligrad wird vom 4. September gemeldet: Denselben Plan, welchen die Türken während der achtägigen Kämpfe zwischen Guimir und Prugowag an rechten Morava-Ufer vergebens auszuführen versuchten, wollten dieselben am 1. d. M. am linken Ufer durchführen. In beiden Fällen hatten sie die Absicht, Tschernojeff zu täuschen. Am linken Ufer mißlang dieser Versuch, weil Tschernojeff denselben rechtzeitig durchgeblüht, in Alexinag Besetzung zurückließ und durch den Rückzug in die neue Position Deligrad-Dunais-Siljevoog-Balkanja der türkischen Umgebungsabtheilung ein Ziel setzte. — Die Besätze vom 1. und 2. d. M. waren viel kleiner als die vorhergegangenen vor Alexinag; eine türkische Division kam von den Anhöhen bei Zirovaz (im linken Morava-Ufer), attackirte die vor den Festungen in den im Thale gelegenen Dorsern positionirten serbischen Bataillone und trieb diese hinter den besetzten Brückenkopf zurück.

Die türkische Garnison in Alexinag hat jedoch gestern (am 3.) den Türken diese Position wieder abgerungen. Es sind bis jetzt wenig Türken im Morava-Thale; die türkische Heeresmacht ist in zwei Theile getheilt, von denen der eine dem, bei Gramada auf türkischen Boden das besetzte Lückenzug bei Nisch bedrohenden Horvatoovics gegenübersteht, die zweite Abtheilung will eine Umgebungs-Bewegung durch Zankooa Klisura machen, um von da oberhalb Deligrad in das Morava-Thal zu dringen und dürfte die nächste Schlacht somit in der Umgebung von Krusjovac geschlagen werden. Wenn die Türken viele Menschen zu opfern beschließen und Zankooa-Klisura ernstlich forciren, dann würde die Situation der Serben eine weit schwierigere, dann müßten die Türken inzwischen das Horvatoovics'sche Corps, welches sie im Rücken bedroht, vernichten.

Die militärische Lage im Morava-Thale läßt sich in Folgendem charakterisiren: Tschernojeff steht in der bereits gekennzeichneten Position; er hat dieselbe, namentlich bei Dunis, erligt mit Schanzen für Batterien und Jägergräben für Infanterie besetzt. Die über 40,000 Mann starken Türken sind vom Zaitrebog-Gebirge angegangen am linken Morava-Ufer bis weitlich zu dem beinahe gegennüber Deligrad in die Morava mündenden Nilschen Herren des wellenförmigen getalteten Terrains, das ganze rechte Ufer ist dagegen von Türken frei. Alexinag ist von der Bevölkerung verlassen, und sind dessen Positionen von 10,000 Mann Infanterie und mit 10 Batterien, welche unter Commando des Major's Jovo Popovics stehen, vertheidigt.

Die Türken, von der Festigkeit der gegenwärtigen Stellungen Tschernojeff's überzeugt, operiren mit wenig Geschick, langsam und ohne Erfolg gegen das stark besetzte Dunis. Am fünften versuchten sie einen kleinen Angriff auf diesen Ort, wurden aber durch das concentrirte Geschützfeuer zum Rückzuge gezwungen. Am sechsten wurde der Angriff unter heftigem Geschütz- und Gewehrfeuer auf der ganzen Linie ebenfalls erfolglos wiederholt. Die Serben hatten einen nur unbedeutenden Verlust, etwa 100 Verwundete, welche in die im Dorfe Dunis etablirte russische Ambulanz aufgenommen wurden. Die Türken müssen als Angreifer sehr große Verluste haben.

Horvatoovics hat die türkischen Vorposten bei Topolniza vertrieben und steht zwischen diesem Orte und Gramada.

Semlin, 6. September. Aus Belgrad wird gemeldet: Authentischen Nachrichten zufolge haben die Serben in den Kämpfen bei Alexinag die Leichen und die Verwundeten geplündert. Ein verwundeter russischer Offizier erhielt bei dieser Gelegenheit von einer solchen Schlachtfeld-Spähne zwei Revolvergeschosse und liegt nun schwerverwundet in Belgrad.

Der letzte serbische Vorposten auf dem linken Morava-Ufer steht bei Dunis. Die Türken sollen gegen Krusjovac vordringen und Alexinag, welches gänzlich geräumt ist, liegen lassen, weil sie die Dynamitminen fürchten. In der Umgegend von Krusjovac flüchtet Alles. Alimpius, Ujan Mirkovich und Rejhanin, letzterer in Folge eines Schlimmerverwundetes, sind verwundet. Bekter, Zach und andere Oberofficiere befinden sich in Belgrad und wurden durch Russen ersezt. Die Russen benehmen sich sowohl auf den Schiffen wie in Serbien äußerst roh und verüben Excesse. Die Officiere tragen den Kantschu. Wie verlautet, sollen unter der Gharpie Waffen eingeschmuggelt werden.

Trien, 9. September. Heute um 10 Uhr Vormittags haben sich zwanzig Türken, welche in Klagenfurt internirt waren und nun freigegeben worden sind, mittelst Lloyd-Dampfers nach Antioari eingeschiff; die Freilassung der internirten Infurgenten wird erwartet. Senator Matanovich ist mit demselben Dampfer nach Montenegro abgereist.

Ragusa, 9. September. Nachdem die Pforte die Mediation in Sachen des Waffenstillstandes zurückgewiesen und sich vorbehalten hat, selbst die Friedensbedingungen zu dictiren, richtete Fürst Nikita das dringende Ansuchen an alle Großmächte um Intervention.

Reisende, die sich heute hier aufschiffen, versichern, daß sich Dermisch Pascha bis jetzt nur auf einfache Recognoscirungen beschränkt habe. Die slavischen Nachrichten über vorgeschaltene Schlachten scheinen daher ein wenig übertrieben zu sein.

Belgrad, 7. September. Die Lage auf dem Kriegsschauplatz ist eine ganz besonders ungünstige. Vor Allem fehlt es sehr an Munition, die bisher ohne Maß und ohne Ziel verschossen wurde; in Krugajevag wird fieberhaft gearbeitet, um Munition herzustellen, aber großer Mangel an Blei macht die Arbeit hockend. Die Zahl der Verwundeten übersteigt die 8000. Die vorgestrichen Meldungen über angebliche Siege Solak-Anics' sind vollständig erfunden; es fanden blos geringfügige Kämpfe statt, in welchen die Serben vollständig zurückgedrängt wurden.

Die Türken haben nach Privatnachrichten heute Alexinag ohne besondere Schwierigkeiten genommen. Tschernojeff berichtet, er habe in dem viel günstiger gelegenen Deligrad über 60,000 Mann concentrirt und eifert noch immer zur Fortsetzung des Krieges an.

Belgrad, 8. September. Vom Kriegsschauplatz sind keine positiven Meldungen eingelangt. Oberst Bekter befindet sich mit der ganzen früberen Divatme in Deligrad und hat die Straße Zojcsar-Paracain freigelassen.

Belgrad, 9. September. Der türkische Generalissimus Abdul Kerim Pascha hat an den Großvezier die telegraphische Erklärung gerichtet, daß er das Obercommando niederlegen müsse, wenn man von ihm fordere, seiner Armee den Befehl zu einem Waffenstillstande zu geben, bevor sie Alexinag besetzt hat und so die Niederlage der Serben besichtigt, da er eine offene Aufhebung seiner siegreichen Truppen gegen die erniedrigende Zumuthung, vor den besiegten Rebellen die Waffen niederzulegen, befürchten müsse.

„Srbste Novine“ veröffentlichen einen Erlass, wonach Selbstverpflichtung von Militärpflichtigen mit dem Tode bestraft wird.

Belgrad, 9. September. Gerüchtele verlautet, daß die Türken heute am linken Morava-Ufer nördlich bis Sotci Nikola bei Stolag vordringen seien. Officiell ist hierüber nichts bekannt. Die Gesetze wurden am 6. v. fortgesetzt; der Kampf dauerte von 2 Uhr Mittags ununterbrochen bis gegen 10 Uhr Nachts. Die Serben nahmen die Jitschog-Höhen wieder. Horvatoovics stand an dem genannten Tage mit 25,000 Mann anderthalb Stunden südwärts von Gramada, gegen Nisch zu. — Der Kriegsminister Notices ist heute zur Drina-Armee abgereist.

Inland.

Budapest, 10. September. Wie die „Pester Corr.“ erfährt, wird im Schoße der Regierung ein Gesetzentwurf vorbereitet, nach welchem den durch den Frost geschädigten Landwirthen im Banate, namentlich in den Comitaten Krassó, Torontal und Temes aus Staatsmitteln Anbaugegenstände in darlehensweise verabsolgt werden soll. Auch sind die Jurisdictionen der genannten Comitats bei der Regierung bittlich eingeschrieben, daß mit Rücksicht auf die caehst herrschende Nothlage die Steuerreduktionen sistirt werden und hat Herr Finanzminister Stell dieses Gesetzentwurfes in Erwägung gezogen, so daß eine günstige Erleichterung desselben in Aussicht steht.

Die Herstellung einer maritimen, namentlich einer transatlantischen Handelsverbindung, welche schon im Jahre 1767 dentirt wurde, ist, wie „Hon“ meldet, in ein neues Stadium getreten. In dieser Beziehung liegt der Regierung ein Offert vor, an welchem sich englische und deutsche Abtheilungen eriten Ringes, namentlich Manohobions und Field und Andrew Keesley and Comp. in London und der Norddeutsche Lloyd in Bremen betheiligen.

Das Offert zielt auf die Bildung einer ungarischen transatlantischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft mit dem Sitze in Fiume. Das Unternehmen wird mit 10,000,000 fl. in Gold begründet, wovon die eine Hälfte das Consortium, die andere Hälfte der Staat zu billig und vortheilhaft fortzulegenden Zahlungs-Modalitäten nimmt. Für gewisse größere Handels- und Verkehrscentren bewilligen die Staatsbahnen besondere Stationstarife. Die Staatsbahnen bieten bestimmte kurze Fristen für Güter, welche von oder nach Fiume befördert werden. An den bedeutendsten Stationen Lagerhäuser mit Begünstigungen bei der Zollmanipulation. Abänderung des §. 25 der Bankstatuten, welcher die Waarenbelegung ausschließt. Die Schiffe der Gesellschaft fahren unter ungarischer Flagge, die Unternehmung schließt sich organisirter nationaler Eisenbahn-Taripolitik an, welche die Herstellung der Concurrenzfähigkeit unserer Linien gegenüber den westlichen und den nördlichen Eypont- und Importlinien bezweckt.

Nach Durchführung der Reduction der Gerichtshöfe hat das Justizministerium die Daten über das Alter und die Arbeitsfähigkeit der in Ruhestand versetzten Richter zusammenge stellt und — wie „Elenor“ bemerkt — das erfreuliche Resultat constatirt, daß, während der Richterstand zum Nutzen unserer Justizpflege expurirt wurde, keinerlei Privatinteresse einer Schädigung erlitt. Denn der größte Theil der in Ruhestand versetzten Richter steht bereits in so hohem Alter, daß man dieselben ohnedies bald hätte pensioniren müssen. Der Staat wurde demnach nur mit solchen Pensionen belastet, die er ohnehin nicht hätte vermeiden können.

Aus Ddessa, wird dem „P. N.“ Folgendes telegraphirt: Aus dem Dampfer „Metternich“ ging ein Sanitäts-Train sammt zahlreicher Begleitung sammt und besonders unter dem Zeichen des „rothen Kreuzes“ ab. In der Gesellschaft befinden sich russische Aerzte, Apotheker und Nonnen, außerdem 13 Officiere, 120 Unterofficiere und eine entsprechende Anzahl von Soldaten vom Cavallerie-Regimente „Gorgiew“. Die Bevölkerung begrüßte die nach Belgrad Reisenden mit begeisterten Zurufen. Die Stimmung ist eine sehr kriegerische.

Agaram, 9. September. Vorgestern erschien bei Molinary eine Deputation bosnischer Flüchtlinge, welche die Bitte unterbreitete, die Regierung möge die Flüchtlinge vom Hungertode retten; sie seien nicht in der Lage, sich irgend welchen Lebensunterhalt zu verschaffen.

Wien, 9. September. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Athen vom 8. d., daß die Kaiserin-Königin von Oesterreich-Ungarn in strengstem Incognito in Korfu eingetroffen ist. — Prinz Arthur von England besuchte heute die Botivirke und die großen Neubauten. Der Prinz reist morgen Mittags mit der Franz-Josef-Bahn von hier ab. — Der gemeinliche Finanzminister Baron Hofmann ist gestern nach München und Brüssel abgereist.

Die englische Botschaft demontirt entschieden die Existenz einer Erklärung, England werde jede etwaige bewaffnete Intervention auf der Balkanhalbinsel gewähren lassen.

Die deutsche Regierung beantragte eine Revision der Elbe-Verträge. Die österreichische Regierung acceptirte den Vorschlag. Die betreffenden Conferenzen finden in den nächsten Wochen in Wien statt.

Prag, 9. September. Der czechische Club veranstaltet in ganz Böhmen Meetings für die Südslaven. Die Bezirkshauptmannschaften streiten dagegen ein; die Prager Stadtverordneten bereiten eine Kundgebung vor.

Leinberg, 8. September. Wie den polnischen Blättern mitgetheilt wird, verläßt der Czar heute Warschau. Für die Armen in Congresspolen bestimmte er 15,000 Rubel. Mehrere polnische Adelige, denen verschiedene Auszeichnungen angeboten wurden, haben dieselben entschieden abgelehnt. — Die Gazeta Narodowa und der Gtas demontiren heute ebenfalls die Nachricht von der galizischen Kaiserreise.

Leinberg, 9. September. Der Amtszeitung wird aus Wien geschrieben, die Nachricht von einer galizischen Kaiserreise sei blos müßiges Gerücht, welches weder demontirt, noch bestätigt werden kann, da der Kaiser für die Zeit nach den ungarisch-siebenbürgischen Manövern vorläufig noch kein definitives Programm festgesetzt habe. „Dziennik“ zufolge bemühen sich mit Aufstand sympatisirende Kreise, die projectirte Kaiserreise zu hintertreiben, weil dieselbe ihrer Ansicht nach jetzt das ohnehin nur lose zusammengehaltene Drei-Kaiser-Bündniß stark beeinträchtigen könnte.

„Dziennik“ wendet sich in einem bemerkenswerthen Artikel gegen die Bestrebungen der Föderalisten, das dachitische System in Oesterreich-Ungarn zu Falle zu bringen. — Die Stadt Burslyn ist abgebrannt. Der Schaden beträgt eine halbe Million.

Berlin, 8. September. Land“ sind am 7. September gerichfte „Friedrich Karl“ u Salonichi nach Smyrna abge Paris, 8. September

bezüglich der Raumvertheilung tionen eine Vorfrist genehm Stellung von 1867 zur Grund men Ehrenplage ein. — Zu sammlung erklärte der radicale wieder den Antrag stellen wer auf drei Jahre herabzusetzen. türkisch: Ministerrath hatte be und den Wünsche Europas Charta zu erlassen, in welcher welchen Stammes und Glaub Man glaubt, Marschall Mac den Anlaß in von eine d dr deutsche Gesandte in W andern Posten.

Von, 9. September. troffen. Der Präsident des g zugungsbereite die Draungeli an. — Mac Mahon entgegen suchte, dessen Handel und Z Empfang der Bevölkerung w Haag, 8. September

herer Deauter in Indien, w Marineminister Taalman M Die anderen Minister verließ London, 8. Septemb

si id empfah. Marquis d H terhanje) die baldige Berufun orientalische Frage solle nicht durch die Vermittlung der U unerlässlich; England müsse a von ihm ausgehen.

London, 9. Septemb an die „Times“ empfiehl e mädte zur Lösung die Orien autonomer Staaten vom Sa ford bedauert, daß Mistran unerwünschtlich mit den Nordi

Konstantinopel, s Ceremonie der Schwertungu das Manuleum seines Vater wäshi. Das beständige Zull störungen. Die Mähtungen in Batoum, Sinore, Trebizonde garische Geach hat von der d daß die Autonomie seiner M Band, das dieselbe noch mit 16; werden soll. Die Bulgaa auf ihre geistlichen Angelegen ihrem geistlichen Oberhaupte

Konstantinopel, einem heute abgehaltenen Mi lauten: Die Worte besteht au der Neuwahl eines Fürsten u Schlapfische; sie fordert die d des Befähigungsberecht in Belgr langt dieselbe die Wiederherst eine Million Pfund Krieges des Mißsystems. Das sind d Vertreter der Signatarmäch geben wird.

Die gesammte Flotte u Armistrongkonon erwartet. nant. Die Stimmung ist fr

Sutari, s. Septer Bataillone auf der Straße u teozernern gegenüber, welche verzefallen. Andere türkisch Epus in Montenegro unrück erigen. Der Letztere nicht z sind von Montenegroin bei an montenegrinischem Beize. Felicien von Türken viele Dr

Local- und

(Sof und Per wird gemeldet: Der Lloydam von Corfu einlaufen, hieße d „Wiramar“ auf. 3 Bre

Incognitos den Ehrenzeuß. Incognitos den Ehrenzeuß. auf die Lat und Granatäpfel auf die Lat

überabg dann dem Cap Mebermittlung an die Erzher gereren in Triest an und 1e dankte hocherfreut und erkund Mutter; der Capitän wußte des Gerüchtes, daß Ihre M nehmen werde. — Ein Teleg Die Kaiserin-Königin

Byräus eingetroffen, verwillt zu beschließen und lehrst am Dem Vernehmen nach hat de fidenten der französischen V Großkreuz des Ordens des Adjutanten desselben, Marqu

Drens verließen. Mehrere Chanz, erhielten verschiede

— Der kön. ung. Justiz Theodor Man auf eigenes Annu

— (Militär-Anst.) R o t w a, des 8. Feld-Art.-Regt In der Melere werden

Josef Feyer und Carl Lauff Fernmannt, u. z. Ersterer zu Preßburg; weiters der Miit der Garafions-Spitals-Apothete

Kafkau.

Mit Wartgebühren wird ab

Ausland.

Berlin, 8. September. Die Panzerfahrzeuge „Kaiser“ und „Deutschland“ sind am 7. September von Gibraltar nach Plymouth, die Panzerfahrzeuge „Friedrich Karl“ und „Kronprinz“ am 7. September von Saloniki nach Smyrna abgegangen.

Paris, 8. September. Die Weltausstellungs-Commission hat bezüglich der Raumvertheilung für die Ausstellungen der fremden Nationen eine Vorchrift genehmigt, welche die Raumvertheilung der Ausstellung von 1867 zur Grundlage hat. England und Deutschland nehmen Ehrenplätze ein. — Zu einer gestern in Nantes abgehaltenen Versammlung erklärte der radicale Deputirte Vajant, daß er in der Kammer wieder den Antrag stellen werde, die Dienstzeit in der activen Armee auf drei Jahre herabzusetzen. — Ein Depesche Bourgoing's meldet, der türkische Minister hätte beschloffen, den Reclamationen der Mächte und den Wünschen Europas nachzukommen und eine reformatorische Charta zu erlassen, in welcher allen Unterthanen der Pforte, gleichviel welchen Stammes und Glaubens, gleiche Rechte zugesichert würden. — Man glaubt, Marshall Mac Mahon werde bei seiner bevorstehenden Anwesenheit in Lyon eine politische Rede halten. — Graf Hayfeld, der deutsche Gesandte in Madrid, wird abberufen und erhält einen andern Posten.

Lyon, 9. September. Marshall Mac Mahon ist hier eingetroffen. Der Präsident des Municipalrathes beehrte in seiner Begrüßungsrede die Verdienste des Helden und spielte auf die Anwesenheit an. — Mac Mahon entgegnete einfach: Er sei glücklich, Lyon zu besuchen, dessen Handel und Industrie die Ehre Frankreichs bilden. Der Empfang der Bevölkerung war sympathisch.

Haag, 8. September. (Officiell.) Alting Mees, bisher höherer Beamter in Indien, wurde zum Minister der Colonien und der Marine-Minister Taalman Rip zum Kriegsminister ad interim ernannt. Die anderen Minister verbleiben im Amte.

London, 8. September. Bei dem gestrigen Bankette in Sheffield empfah: Marquis of Hartington (führer der Opposition im Unterhause) die baldige Berufung des Parlaments. Er führte aus, die orientalische Frage solle nicht durch den Krieg gelöst werden, sondern durch die Vermittlung der Großmächte. Die Lösung sei schwierig, aber unerlässlich; England müsse aufhören, alle Schritte abzulehnen, die nicht von ihm ausgehen.

London, 9. September. Ein Brief Stratford de Redcliffe's an die „Times“ empfiehlt einmüthiges Handeln der sechs Garantie-mächte zur Lösung der Orientfrage durch die Herstellung einer Reihe autonomer Staaten vom Schwarzen bis zum Adriatischen Meere. Stratford bedauert, daß die Interessen Englands verhindert, von vornherein einvernehmlich mit den Nordmächten zu handeln.

Konstantinopel, 8. September. Gestern fand die feierliche Ceremonie der Schwertverleihung statt. Der Sultan besuchte darauf das Mausoleum seines Vaters. Das Vertrauen in den neuen Sultan wächst. Das beständige Fallen des Papiergeldes verursacht keine Unruhen. Die Missionen in Asien gegen Rußland werden fortgesetzt: Batoum, Sinope, Trebizonde werden neuerdings verstärkt. Der bulgarische Gesand hat von der Pforte die feierliche Zusicherung erhalten, daß die Autonomie seiner Kirche nun gänzlich hergestellt, und so jedes Hinderniß, das dieselbe noch mit dem griechischen Patriarchat verband, gelöst werden solle. Die Bulgaren werden dadurch wenigstens in Bezug auf ihre geistlichen Angelegenheiten gänzlich autonom werden und nur ihrem geistlichen Oberhaupt zu gehorchen haben.

Konstantinopel, 9. September. Die von der Pforte in einem heute abgehaltenen Ministerrathe festgestellten Friedensbedingungen lauten: Die Pforte besteht auf der Enthaltung Milans vom Throne und der Neuwahl eines Fürsten von Serbien durch die sofort einsubstituende Clupschina; sie fordert die Annullirung des Tractates vom Jahre 1867; das Belohnungsrecht in Belgrad, Semendria und Schabaz; ferner verlangt dieselbe die Wiederherstellung der Verfassung vom Jahre 1838, eine Million Pfund Kriegsschadigung und schließlich die Aushebung des Militärsystems. Das sind die Bedingungen, welche der Großvezir den Vertretern der Signatarmächte des Pariser Vertrages bekannt geben wird.

Die gesammte Flotte wird ausgerüstet. Aus London werden 50 Armstrongkanonen erwartet. Gobart Pascha wird zum Großadmiral ernannt. Die Stimmung ist kriegerisch.

Skutari, 8. September. Seit 5 Tagen stehen 18 türkische Bataillone auf der Straße nach Medun in besiegten Ärgern den Montenegrinern gegenüber, welche die Pforte ernennen. Bisher ist keine Schlacht vorgefallen. Andere türkische Bataillone mit 50 Geschützen sollen über Spuz in Montenegro einrücken, um sich mit Militär Pascha zu vereinigen. Der Vezir sieht zwischen Gradowo und Gradowas, die Höhen sind von Montenegrinern besetzt. Die einzige Quelle für Trinkwasser ist in montenegrinischem Besitze. Die Versuche, sich derselben zu bemächtigen, leiteten den Türken viele Opfer und blieben vergeblich.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 12. September.

(Hof- und Personalmeldungen.) Aus Triest, 9. d., wird gemeldet: Der Lloyd-Dampfer „Austria“, Capitän Rajzol, am Mittwoch von Corfu einlaufend, brachte die Flaggen-Gala vor der kaiserlichen Yacht „Miramar“ auf. Ihre Majestät verbat sich aber wegen des Incoquinats des Ehrenkränzes. Der Capitän überlieferte Datteln, Bananen und Granatapfel auf die kaiserliche Yacht. Die Kaiserin genoss hiervon und übergab dann dem Capitän Doh und Brief behufs eigenhändiger Medermittlung an die Erzherzogin Marie Valerie. Capitän Rajzol kam gestern in Triest an und legte sich nach Miramar. Die Erzherzogin dankte hoch erfreut und erkundigte sich nach der Rückkehr ihrer kaiserlichen Mutter; der Capitän wußte nichts Bestimmtes zu melden und erwähnte des Gerüchtes, daß Ihre Majestät eine Fahrt nach dem Pyraus unternommen werde. — Ein Telegramm aus Athen meldet unterm 9. d. M.: Die Kaiserin-Königin Elisabeth ist gestern im Hafen von Pyraus eingetroffen, verweilt einen Tag in Athen, um die Allerhöchster Verordnungen zu empfangen, und kehrt am 11. d. nach Schloß Miramar zurück. — Dem Vernehmen nach hat der König der Niederlande dem Präsidenten der französischen Republik, Marshall Mac Mahon, das Großkreuz des Ordens des Niederländischen Löwen und dem Flügel-Adjutanten desselben, Marquis d'Abzac, das Commandeurkreuz desselben Ordens verliehen. Mehrere französische Officiere, unter Anderm General Chanzy, erhielten verschiedene niederländische Orden.

Der kön. ung. Justizminister hat den Hofrathern kön. Unter-Avocat Theodor Man aus eigenem Ansuchen zur Karlsburger kön. Anwaltschaft überlegt. — (Militärisches.) Zugestellt wird: der Hauptmann 2. Cl. Georg Kotowa, des 8. Feld-Art. Regts., zur Pulverfabrik zu Stein.

Zu der Reserve werden überlegt: die Militär-Medicamenten-Apotheken: Jozsef Eper und Carl Tauffer, beide von der Garnisons-Spitals-Apothek zu Hermannstadt, u. z. Ersterer zu jener Nr. 20 zu Raibach, Letzter zu jener Nr. 19 zu Breiburg; weiters der Militär-Medicamenten-Clere Andreas Szabes, von der Garnisons-Spitals-Apothek Nr. 22 zu Hermannstadt, zu jener Nr. 20 zu Raibach.

Mit Bartgebühren wird als bereit dienstuntauglich unter Verweisung in den

überzähligen Stand beurlaubt: der Hauptmann 1. Cl. Graf Max Bedtwich des 31. Inf.-Regts. (aus dem Jahre 1844. beurlaubt: Eger in Böhmen).

In den Ruhestand wird versetzt: der Oberlieutenant Josef Swoboda (überzähliger, mit Bartgebühren beurlaubt), des 51. Inf.-Regts., als zum Truppen-dienst untauglich, zu Localdiensten gezeigert, unter Vermerkung für leztere und für die Verwendung bei Feld-Transport-Bataillonen in Mobilisirungs-Einheiten (Domizil: Novigrad in Croatien).

Se. Exzellenz der Herr Erzbischof-Metropolit Miron Roman gab gestern im erzbischoflichen Garten großes Diner, zu welchem auch die hier weilenden romanischen kirchlichen Würdenträger und Notabilitäten geladen waren.

Vorgestern 9 Uhr Abends ist ein Extrazug mit der vom Fürsten von Rumänien zur Begrüßung Seiner Majestät entsendeten Deputation, bestehend aus dem Minister-Präsidenten Bratianu, Justizminister Stataescu, Oberst Colruş und dem Secrétaire des Fürsten Carol, Coulin, hier eingetroffen.*

(Die rumänischen Herren Minister) statteten gestern bei dem Herrn Obergespan Friedrich Wächter eine Visite ab, um dem elbischen Dank darzubringen für die zuvorkommende Weise, in welcher er ihnen in höherem Auftrage die Honnoren erwiesen habe. — Die Bukarester Besuchs-Deputation trat heute Abend die Rückreise nach Rumänien an.

(Hermannstädter bürgerlicher Scharfschützen-Verein.) Der allerhöchste Besuch, durch den Seine Majestät das Festschießen am 10. d. M. zu veranlassen geruhten, ist an hervorragender Stelle des Blattes geschildert. Wir lassen nun den Bericht über den weiteren Verlauf des Festschießens folgen:

Unterstützt von dem vortrefflichen Spiele der Kapelle währte darauf das Schießen und das schnell arrangirte Tanzkränzchen bis 8 Uhr Abends, worauf die feierliche Preisvertheilung erfolgte.

Den silbernen Becher für den besten Schützling auf der königlichen schießt erhielt Herr Dittmar Pfander; das erste Trefferschieß von den Standschützen Herr Karl Wöhrd, das zweite Trefferschieß Herr Anton Zelwitsch aus Broos, das dritte Trefferschieß Herr Michael Bachofsky, das vierte Trefferschieß Herr Georg Verimes, das fünfte Trefferschieß Herr C. J. Seemann, das sechste Trefferschieß Herr Daniel Schauer; das erste Glücksschieß Herr Paul Theil, das zweite Glücksschieß Herr A. Binder, das dritte Glücksschieß Herr Julius Spreer, das vierte Glücksschieß Herr Sigmund Jenderber, das fünfte Glücksschieß Herr Josef Winkler, das sechste Glücksschieß Herr Josef Krauholz; von der Industrieclasse erhielt das erste Besse für 24 Punkte in 3 Schuß Herr Friedrich Kröpfl, das zweite Besse für 22 Punkte in 3 Schuß Herr Paul Theil, das dritte Besse für 20 Punkte in 3 Schuß Herr Wilhelm Sigerus, das vierte Besse für 18 Punkte in 3 Schuß Herr Anton Zelwitsch aus Broos, das fünfte Besse für 13 Punkte in 3 Schuß Herr Michael Bachofsky.

(Hymen.) Uebermorgen, 6 Uhr Nachmittags, findet in der hiesigen rom.-kath. Stadtpfarrkirche die Trauung des Fräuleins Anna Steinhäuserin mit dem Herrn k. l. Oberlieutenant Victor Tilschert statt.

Der Firtler der im gestrigen Blatte als gefunden angekündigten Geldtafche (ein Infanterist des 31. Regiments) hat dieselbe dem hiesigen Polizei-Commissar übergeben und nachdem sich die Verlustträgerin dort gemeldet hat, auch den gesetzlichen Firtlerlohn ausbezahlt erhalten.

Wir machen die Freunde ausgeschiedener Musik wiederholt auf die heute Abend im Saale des Hotels „zum römischen Kaiser“ concertirende Bunkel'sche Kapelle aufmerksam. Die Besucher können mit Bestimmtheit auf einen seltenen musikalischen Genuß rechnen.

(Selbstmord.) Vorgestern Abend hat sich ein Gehilfe des hiesigen Waisenmeisters erschossen.

(Sieben Schweine für ein wenig Angeld.) Ein Bauer verkaufte sieben Schweine, erbat sich vorläufig vom Käufer ein kleines Angeld, nahm dieses, ließ die Borstenthier einstweilen beim Käufer, ging fort und kam nicht wieder. Letzterer Umstand erregte beim Käufer den Verdacht, daß die Schweine gestohlen sein dürften. Er machte hiervon die Anzeige und jetzt befinden sich die Schweine in begreiflichem Gewahrsam.

(Ob es aber auch wahr ist?) Deanu ist tot! Die Räuber-Geheime wird nämlich so erzählt: Die Gendarmen hatten im Gebirge den gefährdeten Räuber in weitem Bogen umzingelt und ihn darauf das Entkommen über die Grenze verlegt; der Räuber kam athemlos in eine Schäferei und bat den Schäfer, er möge ihn verbergen; der Schäfer sagte zu, übernahm das Gewehr des Räubers und jagte ihn von rückwärts eine Kugel durch den Unterleib, so daß er auf der Stelle mauerstod blieb. — Ein Wigbold meinte, es könne dem Schäfer der hochnotpeinliche Proceß wegen „Weichelmordes“ gemacht werden. Nun, das wäre dann keine üble Taglia.

Aus dem ehemaligen Nöcker-Districte ist unter Führung des fröhlichen Obercapitans Alexander Bohatitzki eine Deputation entsandt, um Seiner Majestät ein allerunterthänigstes Gesuch in Angelegenheit der Districts-Veränderungen zu unterbreiten.

An der Klausenburger Universität sind für die Lehrstühle für Mineralogie und Geologie, dann für Botanik die Professorenstellen, vorläufig für die Dauer von zwei Jahren, zu besetzen. Gesuche sind bis 3. October l. J. an das Decanat der mathematischen und naturwissenschaftlichen Facultät zu leiten.

Die Veros-Basarhelyer Advocatenkammer gibt bekannt, daß der Székely-Udvarhelyer Einwohner, Advocat und eingetragenes Mitglied Ludwig Nagy in Folge seiner Ernennung zum Präsidenten des Elisabethstädter k. Gerichtshofes, die Advocatur niedergelegt hat und diesemnach aus der Advocatenliste der Kammer gestrichen worden ist. Die Advocaturszeklei des Genannten ist dem in Székely-Udvarhely domicilirten Advocaten Samuel Nagy anvertraut worden.*

(Die Arrondirung der neugebildeten Comitats.) (Schluß.) XV. Hunyader Comitats. Dazu gehören sämtliche Gemeinden des bisherigen Hunyader Comitats; sämtliche Gemeinden des Brooscher Stuhls sammt Broos; die Gemeinden Balomir, Birtin, Brotuna, Bulcesed, Cebea, Dobroc, Grohot, Karos, Karastio, Kazaneso, Körsöbanya, Keanez, Kanta, Meistalon, Oerzia, Pöbogy, Székely, Kibicsora, Kiska, Kistalica, Steja, Tat, rest, Ternava, Tomeso, Tomnatel, Tyalesd, Ujbaredo, A-Baca, B-Baca, Bala, Bilemare, Junt, Vleseny, Voica, Brad, Bulcesed, Bucuresed, Cerecel, Dupaplatra, Hercegan, Kijanel, Kalamanesed, Kracsunesed, Kracsosor, Kurety, A-Kunfoj, B-Kunfoj, Mibelen, Demindeo, Pöstner, Pödele, Potingany, Rovino, Rada, Sicsuri, Székely, Sztyosa, Szlanizs, Treptia, Valeabrad, Zrap, Ceuzgan, Prevalen, Vaharabaga und Strimbi des Zrauder Comitats; dann die Städte Bajza-Hunyid und Halseg.

XVI. Fogarasar Comitats. Sämtliche Gemeinden des bisherigen Fogarasar Districts; aus dem Ober-älbenberger Comitats die Gemeinden Galocz, Kustor, Dalaj-Iljalu, Dalaj-Iljalu (Gaimar), Földvar, Kolun; dann die Stadt Fogarasz.

(Sterbefälle.) In Erlau der dortigen „ungarischen Freilein“, Amalia Videssky, im 81. Lebensjahre, — in Mizza am 27. d. M. Gröfin Bijari, geb. Baroness Zuylen von Nyvelt, im 30. Lebensjahre, — in Rod Bridge am 19. d. M. der Sprecher des amerikanischen Repräsentantenhauses Michael C. Kerr, im 49. Lebensjahre, — in Villa Lante am 4. d. M. Prinzessin Constante Bonaparte, im 53. Lebensjahre.

*) Wiederholt abgedruckt, weil nur in einem Theil der gestrigen Auflage enthalten.

(Neueste Art der Schutten-Regulirung.) Gestern Sommer meldeten die Blätter das fünf junge Italiener, welche sich bei Nyon eine Barke gemiethet, in dem Genfer See verunglückt seien. Da man die Barke, umgestürzt und einen Hut und eine Halbinde, welche als Eigenthum der Fremden erkannt wurden, schwimmend auf dem See fand, konnte man wenigstens nicht anders annehmen; neuerdings hat man jedoch vernommen, daß die angeblich Verunglückten sammt und sonders sich augenblicklich wohl und munter bei ihren Eltern in Piemont befinden. Ihr vorgebliches Ertrinken im Genfer See war ihnen nur ein bequemes Mittel gewesen, die zahlreichen Schulden, welche sie in Nyon gemacht, quitt zu machen.

(Bonapartistische Demonstrationen.) In der Kirche St. Augustin in Paris wurde am 15. August Mittags 1 Uhr die übliche Bonapartistenmesse gelesen. Die Kirche war ziemlich voll, doch hatten sich nur wenige der Notabilitäten der Partei eingefunden, unter Anderen Herr Rouher mit Frau und Tochter, die Cassagnac's, Dugue, de la Fauconnier, Robert Mitchell, einige Militärs und etliche Veteranen mit der Sanct Helena Medaille, während die Anderen der unvermeidlichen Beiknechtung am Knopfloch trugen. Die Feierlichkeit ist übrigens nicht ganz ohne Störung der äußeren Ruhe verlaufen. Als nämlich nach Schluß der stillen Messe das Publikum die Kirche verließ, bildeten sich gewohnheitsmäßig auf dem Plage vor derselben Gruppen, welche der Führer der Partei harreten, um sie mit ihren Zurufen zu begrüßen. Bald erschien denn auch Paul de Cassagnac „notre Paul“, wie ihn die jüngeren Anhänger Napoleons IV. mit Stolz zu nennen pflegen, an der Seite seines Vaters und des Advocaten Zachaud, und nun war der Ruf: „Vive Cassagnac!“, des Schwärmens mit Hüten und Beiknechtungen kein Ende. Da die Menge sich immer toderber gedehnte, eilte auf dem Vorn eine Abtheilung Staatsregenten, die für alle Fälle in der Hofe der nahen Republique-Majore Posto gefast hatte, herbei, trennte den jungen Cassagnac von seiner Begleitung und führte ihn, sich nur mit Mühe einen Weg durch die Demonstranten brechend, nach einem einige hundert Schritte von der Kirche stehenden Platz, den der Abgeordnete des Gers-Departements nolens volens betreten mußte. Die bonapartistischen Heißsporne wollten sich diese Entführung nicht gefallen lassen und setzten den Tumult fort; die Polizei verlor schließlich die Gewalt, nahm einige der argsten Schwärmer fest und führte sie nach dem nächsten Posten, während die Anderen sich langsam zerstreuten. Die Verhafteten sind nach einem kurzen Verhöre wieder in Freiheit gesetzt worden. Herr Rouher hatte sich diese „Donation“ flüchtig durch eine Hinterthüre der Kirche entzogen. — Am 20. August soll, wie man sich in den Gruppen erzählte, in Ardenberg ein kleiner Congreß bonapartistischer Senatoren und Abgeordneten stattgefunden haben.

(Ein neue Luftmaschine.) In Chatam machte der Luftschiffer Simmons auf's Neue Versuche mit einer neu erfundenen Luftmaschine, die zur Anstellung von Beobachtungen verwendet werden soll. Die Versuche waren bis zu einem gewissen Grade erfolgreich, nachdem aber die Maschine eine gute Höhe erreicht hatte, riß das haltende Seil und sie kam mit großer Heftigkeit zu Boden, wobei einer der Luftschiffer zerbach.

Matico-Kapseln von Grimault und Comp.

Dst weiß der Arzt bei Behandlung des Flußes nicht, welchem Medicament er den Bezug geben soll: der Copain-Balsam ist eines der besten, aber als Flüssigkeit, wie man ihn in der gallertartigen Kapseln findet, reizt er den Magen und die Gedärme, verursacht Aufstoßen, Ekel und oft Erbrechen. Die vegetabilischen Matico-Kapseln von Grimault und Comp. in Paris haben diese nachtheilige Wirkung nicht; sie wirken schnell, belästigen den Magen nicht und ihre Hülle, aus Kleeber (dem Nahrungsmittel des Getreides) gebildet, löst sich erst im Darne auf und legt das Medicament mit den Darmwegen in Verbindung. Endlich wird die Wirkung wesentlich erhöht durch das damit verbundene ätherische Oel aus den Matico-Blättern, die seit Jahrhunderten bei den Indianern gegen Hautflüsse mit Erfolg angewendet werden.

Telegramme.

Konstantinopel, 11. September. (Tel. des Corr.-Bur.) [Specialquelle.] Der im Ministerrathe verlesene Rath des Sultans bestätigt den Großvezir und die Minister in ihren Aemtern; ordnet die Einführung des Nationalrathes an, in dessen Competenz die Ausarbeitung und Ueberwachung der Gesetze sowie die Controle der Finanzen fallen soll; verfügt, daß Beamte nicht ohne triftigen Grund abgesetzt werden; wünscht Förderung des Volksunterrichts; ordnet entscheidende Maßregeln bezüglich der Herzegovina, Serbiens und Bosniens an, damit das Hinfließen der Söhne desselben Vaterlandes aufhöre; wünscht schließlich Aufrechthaltung guter Beziehungen zu den Mächten.

Mostar, 11. September. (Tel. des Corr.-Bur.) Freitag griffen 1500 Montenegriner die Position auf dem rechten Flügel Mufihar Paschas an, wurden aber bis in ihre eigenen Schanzen zurückgeworfen.

Zu Ehren Allerhöchster Seiner Majestät!

Heute Dienstag den 12. September 1876:

Große Turner-Festvorstellung und Feuerwerk.

Anfang präcise 7/8 Uhr.

(Auch Nähere besagen die großen Anschlagzettel.)

Fremdenliste.

Bom 11. September 1876.

Ungarische Krone. M. Paraffier sammt Frau, Postmeister, aus Neufmarkt; Anton Reich, Hermann Reich, Hermann Seiler, Kaufleute, aus Mediasch; Franz M. Steiner, aus Kottensbunn; Herrmann, Kaufmann, aus M. Bazarbelly. Mediascher Hof. Josef Hugo Saffi, k. l. Hauptmann, aus M. Bazarbelly, Martin Lang, Geschäftsmann, Johann Götz, Drator, Ebst. Krensch, Geschäftsmann aus Kronstadt; Julius v. Szentivanyi, Obergespan, aus Sz. György; Eduard Schwarz, k. l. Cabot-Corporal, des 13. Fußaren-Regiments; Joanne Popiu, Erzpriefer, aus Deva; J. Katiu, Erzpriefer, aus Satzej.

Telegr. Wiener Cours vom 11. September 1876.

Table with 3 columns: Instrument, Price, and Instrument. Includes items like 5% Metalliques, 5% National-Anlehen, and 100 Mark Deutsche Reichswähr.

Vicitationen.

1126 1876. sz. [609] 2-3

Arlejtési hirdetés.

A nagyméltóságú magy. kir. közmunka és közlekedési ministerium folyó évi 9909. és 13694-ik számú rendeleteinek alapján folyó évi szeptember hó 23-kán, délelőtt 11 órakor, a nagy-szebeni magy. kir. mérnöki hivatal irodájában a torda-nagy-szeben-brassói államúton lévő 160-ik számú köhid újbóli építése végett nyilvános árlejtés fog tartatni.

Az e célra engedélyezett költség 3892 frt. 56 kr. Ezen árlejtés megkezdése előtt minden ajánlkozó köteles 5%-től bántépenzt letenni, mely a munka elnyerése után biztosíték képen 10%-től összegre lesz kiegyeztetendő.

Ezen munkára szabályszerűen kiállított és bántéppénzzel ellátott zárt írásbeli ajánlatok — árengedési számlakönyvek kifizetve — is elfogadhatók; melyek az árlejtés megkezdése előtt a címzett hivatalnál azon nyilatkozat tétellel adandók be, miszerint ajánlkozó a vonatkozó feltételeket ismeri és magát azoknak aláveti.

A hirtetközön kívül az ajánlat tárgyát képező munka és a mellékelt összeg feljegyzendő lesz.

A tervezet és feltételek a címzett hivatalnál reggeli 8 órától delután 2 óráig minden nap megtekinthetők.

Nagy-Szeben, 1876. évi szeptember hó 9-én.

A magy. kir. mérnöki hivaltól.

Vicitations-Rundmachung.

In Folge Verordnungen des hohen k. u. k. Com-munications-Ministeriums, Zahl 9909 und 13691, findet in der Amtskanzlei des k. u. k. Bauamtes zu Hermannstadt am 23. September 1876, Vormittags 11 Uhr, die öffentliche Vicitation über den Neubau der Brücke No. 160 der Torda-Hermannstadt-Kronstädter Straße mit den genehmigten Kosten von 3892 fl. 56 fr. statt.

Die Vicitanten haben bei Beginn der Vicitation das 5-procentige Reuzgeld zu erlegen, das vom Er-streber auf 10 Percent des Erstehungs-Preises zu er-gängen ist.

Vorschriftsmäßig aufgestellte und mit dem Reuzgeld versehenen versiegelte Offerte — mit dem in Procenten ausgedrückten Nachlasse — sind vor dem Beginne der Vicitation bei dem genannten Bauamte einzureichen und haben die Erklärung zu enthalten, daß der Offer-ent die Bedingungen kenne und sich denselben unterwerfe.

Auf dem Couvert ist die Arbeit und der ein-geschlossene Geldbetrag anzugeben.

Das Elaborat und die Bedingungen können bei dem erwähnten k. u. k. Bauamte täglich von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Hermannstadt, am 9. September 1876.

Vom k. u. k. Bauamte.

Sz. 1226. [612] 1-3

Arverési hirdetés.

A kolozsvári méltóságos magy. kir. jóság-igazgatóság f. é. 4352-ik szám alatt kelt rendelete alapján a szászsebesi magy. kir. erdőhivatali kerüle-téhez tartozó következő javak haszonbérbe adása fog eszközöltetni úgy mint:

I. a vizaknai sósfürdőköt hat évre, az az 1877 január 1-től 1882 december hó végeig, árverés a szászsebesi magy. kir. erdőhivatali irodában f. é. szeptember hó 25-én, dél-előtti 9 órakor,

kikiáltási ár 800 frt., bántéppénz 10 %.

II. a „Rogoz“ nevű legelő a maros-portusi sobányahivatali irodájában, kikiáltási ár 40 frt., bántéppénz 10 %.

Zárt írásbeli ajánlatok is elfogadhatók, ha a kikiáltási ár 10% bántéppénzzel mellékelve és azon kinyilatkoztatással ellátva vannak, hogy az aján-lattevő az árverési feltételeket ismeri és azoknak magát aláveti.

Az árverési s szerződési feltételek a nyilvános szóbeli árverés előtt felolvastatnak, adig is a szász-sebesi m. k. erdő-hivatalnál beláthatók.

A szászsebesi magy. kir. erdő-hivatal.

Vicitations-Rundmachung.

Auf Grund der Klausenburger hochlöblichen k. u. k. Güter-Directions-Genehmigung sub Zahl 4352 l. 3. werden nachstehende, zum Forstamts-Bezirk ge-hörige Objecte zur Vicitationsweisen Verpachtung ge-langen, und zwar:

1. am 25. September l. J. in der Forst-amts-Kanzlei die Salzburger Salzäcker, Auktionspreis 800 fl., Badium 10 Percent;

2. in der Salzamts-Kanzlei zu Marosporto am 26. September l. J. die Hutweide Rogoz, Auktionspreis 40 fl., Badium 10 Percent.

Die mündliche Vicitation beginnt jedesmal 9 Uhr Vormittags.

Die Pachtzeit dauert vom 1. Januar 1877 bis 31. December 1882, d. i. sechs Jahre.

Die Vicitations- und Contracts-Bedingnisse werden

vor der Vicitation öffentlich vorgelesen und können auch bis dahin beim Forstamte eingesehen werden.

Schriftliche Offerte werden auch angenommen, wenn dieselben mit einem 10-procentigen Badium ver-sehen, die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß dem Offerenten die Vicitations- und Pachtbedingungen voll-kommen bekannt sind und daß sich der Offerent den-selben unterwirft.

Das Mühlbäcker f. ung. Forstamt.

Sz. 4652. [614] 1-3

Birtokeladási hirdetés.

A görgényi, topánfalvi és vajda-hunyadi magy. k. erdő- és gazdasági hivatalok kerületeiben folyó évi szeptember hó 25-ik, 27-ik s illelőleg ok-tober hó 2-kán megtartandó nyilvános árverés útján, vagy zárt írásbeli ajánlatok elfogadásával is kisebb s nagyobb területű mezőgazdasági birtokok, gazdasági épületek, lakházak, malmok és uradalmi jogok és kiváltságok fognak örökön eladani. Az eladandó birtokok részletes kimutatása e jóságigaz-gatóság s az fenebb említett három erdő- és gazda-sági hivatalon kívül még a szászsebesi m. k. erdő-és gazdasági hivatalnál, a fogarasi m. k. erdőhiva-talnál, a décsi m. k. gazdasági gondnokságnál, a nagy-enyedi kincstári uradalmi ügyészségnél, a „rész-letes árverési feltételek“ pedig az elől megnevezett három erdő- és gazdasági hivatalnál s e jóság-igazgatóságnál a hivatalos órákon belül bármikor megtekinthetők.

Kolozsvárt, 1876. szeptember hó 7-én.

A magy. kir. jóságigazgatóság.

Credit-Promessen, 200,000 fl. Haupttreffer, Ziehung am 2. Oktober 1876,

à 4 fl. 75 kr. sammt Stempel, bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des

P. J. Kabdebo in Hermannstadt. [618] 1-4

Ziehung am 2. Oktober! Nur fl. 4 1/4 Promessen fl. 2 1/2 und Stempel auf und Stempel Credit-Lose. Wiener Lose. Beide zusammen nur fl. 6 1/2. Haupttreffer fl. 400.000! Wechslergeschäft der Administration des „MERCUR“, Wien, l. Wollzeile 13. (610) 1-8

Rundmachung.

In Folge Erlaß des hohen k. u. k. Handels-Ministeriums vom 10. März 1876, No. 4857, wird in der Gemeinde Szescsor von nun an am 26. Oktober und 30. März jeden Jahres ein, mit einem drei Tage vorher beginnenden Viehmarkt verbundenen Jahrmarkt abgehalten werden, welches mit dem Festzuge zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß der erste Jahrmart am 26. Oktober l. J. stattfindet.

Vom Orts-Amte.

Szescsor, am 1. September 1876.

Demian Moga, Orts-Vorstand. Papp László, Notár.

MATICO-CAPSELN von GRIMAULT & Co., Apotheker in PARIS. Alle die Capseln, welche der Kopaibalsam in flüssiger Form und in einer Hülle von Gelatine enthalten, verursachen Auf- stoßen, Uebelkeiten und Magenbeschwerden. Die Matico- Capseln von Grimault u. Komp. allein verursachen keinen dieser Uebelstände, weil sie den eingebetteten Kopaibalsam in Verbindung mit dem ätherischen Matico-Oel enthalten. Die Hülle von Kiebel (Gülden), die sie umschließt, löst sich erst mit dem Eintritt in die Eingeweide und nicht im Magen. Auch sind sie wesentlich wirksamer als alle übrigen ähnlichen Produkte in ihrer Anwendung gegen veraltete und chronische Schleimflüsse. Es wird gebeten, die Etiquette von Grimault u. Komp. zu verlangen, um jede Nachahmung zu befechten. Haupt-Depôt in Wien bei Bruno Raabe, Droguist, Bucherstraße, und Phil. Röder, in Hermannstadt bei den Apothekern Wilh. Platz und Carl Jikeli, in Schässburg bei J. B. Teutsch. [78] 15-16

Oeffentliche Handels-Mittelschule, Wien, IX., Kolingasse No. 17.

An dieser auf Grund des Landesgesetzes vom 27. Februar 1873 organisirten, unter staatlicher Aufsicht stehenden, vom hohen k. k. Handelsministerium subventionirten Lehranstalt beginnen die Vorträge in allen Abtheilungen am 15. September, die Einschreibungen am 1. September. Programme in der Directions-Kanzlei und in der Beck'schen Universitäts-Buchhandlung, Wien, Stadt, Rothen-thurmstrasse No. 15.

Im Einvernehmen mit dem k. k. n.-ö. Landes-Schulrathе können Schulgeld-Ermäßigungen eintreten. Die absolvirten Hörer der öffentlichen Handels-Mittelschule genießen die Begünstigung des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes in der k. k. Armee, ohne sich der Freiwilligen-Prüfung unterziehen zu müssen.

Die Direction: Carl Porges,

Feststehende und fahrbare Stiften-Dreschmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb von 1-6 Pferdekraft fabriciren als Specialität Umrath & Comp., Prag, landwirthschaftliche Maschinenfabrik. Preislisten mit Abbildungen gratis. Für jede Maschine wird garantirt. Jede Maschine, die nicht vollkommen entspricht, wird retour genommen. [471] 24-33

Ein Haus

mit 5 Wohnbestandtheilen und Wirtschaftsgelände sammt daran stößendem Garten von 5 Joch 1175 Das-brattkaster, sowie 26 Joch 1336 Quadrattkaster Ader und 1 Joch 1370 Quadrattkaster Wiesengrund in Vizakna (Salzburg)

ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Coentuell sind noch mehrere Joch Ader und Wiesen-grund in der Nähe dieses Grundcomplexes abzugeben.

Nähere Auskunft in Hermannstadt bei

Landes-Advocaten Victor Sill, Großer Ring No. 24.

Zwei gute Claviere

zu vermieten Heltauergasse No. 28. In der Officin Sandini zu erfragen. [607] 3-3

Agent für Hermannstadt gesucht! Ein altes bestrenommirtes Bankhaus sucht für Hermannstadt und Um-ggebung einen tüchtigen Agenten zum Verkauf von Losen und Rente gegen monatliche Zah-lungen. Referenzen erwünscht; sehr gute Engagements-Bedingungen. Zuschriften unter „Agent Nr. 1“ an die erste Offiz. Annoncen-Bureau A OPPEL, Wien, l. Stubenbastei 2. [608] 1-3

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch, Neustadt, Dresden (Sachsen), Bereits über 5000 mit Erfolg be-handelt. [239] 88

Specialarzt, Universitäts-Professor Dr. Bisenz, Wien, Stadt, Franzensring 22, heilt gründlich ohne Berufshörung die geschwächte Manneskraft (Impotenz), sowie alle geheime und Hautkrankheiten. Ordination täglich von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien besorgt. Eben dabeist ist zu haben das Werk (5. Auflage): Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. 8. B. [15]

Wichtig für Viele!!

Neu erschienen!! in der Annoncen-Expedition

ADOLF STEINER, Hamburg, Verzeichniß und Inserentionsarif

der Fachzeitschriften, Kalender, Coursbücher, Badeblätter etc.

enthalten:

- Bogen I. 197 Zeitschriften für Handel und Verkehr, Gewerbe, Industrie, Asecuranz und Finanzwesen. Bogen II. 183 Zeitschriften für Haus-, Land- und Forst-wirtschaft (Jagd und Sport), Gartenbau und Blumenzucht. Bogen III. 50 Zeitschriften für Bau- und Ingenieur-wissenschaft, Schifffahrt, Bergbau und Hütten-funde. Bogen IV. 92 Zeitschriften für Erziehung und Unterricht. Bogen V. 83 Zeitschriften für Heilwissenschaft. Bogen VI. 79 Badeblätter und Coursbücher. Bogen VII. 115 Kalender. Bogen VIII. 39 Zeitschriften für Militärwissenschaft, Schif-fahrt und Pferdekunde. Bogen IX. 112 Zeitschriften für Belletristik, Kunst, Musik, Theater, Unterhaltung. Bogen X. 48 Zeitschriften für Naturwissenschaften, Phre-macie, Mathematik, Astronomie, Meteorologie.

Dieser mit großer Sorgfalt gearbeitete Inserentien-Catalog enthält nicht nur alle deutschen, sondern auch die wich-tigeren englischen, französischen, italienischen und ame-rikanischen Fachzeitschriften nebst genauer Angabe der Auflage und des Zeitpreises.

Jeder Bogen wird einzeln abgegeben und an Inserentien gratis und franco versandt von (645) 5-6

Adolf Steiner, Annoncen-Expedition, Hamburg, Neuerwall 12. Officieller Agent sämtlicher Fachzeitschriften. (Haupt-Agent der „Presse“ in Wien.)

Er scheint: außer der Sonne und Freitags tägl. Reiter für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 fr. Mit Führung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 fr. Mit Postversendung: Im Inland: halbjährlich 7 fl., viertel-jährlich 3 fl. 50 fr. 8. B. Im Ausland: Vierteljährlich 4 fl. 50 fr. Redacteur und Eigen-schümer Th. Steinhäusser.

Abonnements-Bureau bei Herrn J. F. Leonhard, Buchbinder, in Kro-

Nr. 214.

Sc. l. und l. apoſto Franz Joſe

Noch weit unfer aller seiner getreuen Hermannstädter das schauende Dampfproß in unserer Mitte zugebracht entflohen und es bleibt uns Eine Erinnerung freilich wachende Generation forte Gnade, die der Monarch in tiefen Eindruck gemacht, der Von der plötzlichen war die Stadt kaum im Sta Empfang, wohl that der das frohe Ereigniß viel, all Begrüßung, zum feierlichen Was aber auch gefehlt und die aufrichtige Loyalität vermocht und der wiederholt Zufriedenheit des Monarche Hermannstädtern gewogen ge wenn er von uns schiedet. Ein äußeres Zeichen erfolgte Allergnädigste Verle an den Bürgermeister der zeichnung, welche dem langj dienstvollen Manne zu Frei an deren Spitze er steht im

Seine Majestät Hermannstadt und Großan Ma je ſtät in Begleitung Miniſters am allerhöchſten adjutanten H. R. Baron de Friedrich Wächter und Bürg an deſſen Eingang Directov ehrfurchtsvollen Anſprache über die daſelbſt in jechs C manſchen, lateiniſchen und geruhten Seine Ma je ſtät auszudrücken und zugleich d verhältnißmäßig beſchränkt Der zweite Allergnädig Auf dem Kirchhofe vor de gefeilt. Beim Erſcheinen Hochrufen und vom Sup ſchwungvollen Anſprache, in und der Treue für König u empfangen, worauf Sei

Einen Augenblick bli Vieblinge mit Wohlgefallen kann ſagen, alle Liebe, die pflanze, hatte er auf ſeine ihn mit dieſer Paſſion und „Haben Sie ſchon ge ganz erſturt entgegen, „d eine wahre Beacht! Aber i Herr zweifeln, wir werd Nun ſahen Sie hin, und gefährt wie dieſe.“ „Es iſt wahr,“ ſagt nau betrachtete, „daß iſt er raht von weißen Blätter duſtet! Da fällt mir ein, tag, ſie liebt die Moſen ſe Schneide ſie ab und lege feuchtes Moos darum, da Sehr gut war es, d der den Rücken wandte, e ärgerliches Geſicht gelaſen „Alſo dafür haben ſich heraus, als ihn ſein wollen wir ſie fortgeben